

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung

1.	Allgemeine Bemerkungen zum Problem der sprachlichen Norm. Norm und Usus	9
2.	Die Typologie der Norm	12
3.	Der Begriff der sprachlichen Varianten. Die Norm als Varianten- wahl	17
4.	Die normative Wahl unter den synonymen grammatischen Varianten	19
5.	Die Norm als Grenze. Die präzisierende Norm	23
6.	Die Norm im Bereich des Satzgefüges	30
7.	Zielstellung, Material und Methodik der vorliegenden Arbeit . .	33

II. Die Zeit um 1500

1.	Die frühen Urkunden	43
1.1.	Vorbemerkungen	43
1.2.	Das überlange Satzgefüge (RA I)	44
1.3.	Satzgefüge geringeren Umfangs	50
1.3.1.	Reichstagsakten (RA II)	50
1.3.2.	Der Vertrag zwischen den Erzbischöfen von Mainz und Köln (CdS) .	51
2.	Urkunden um 1500	60
2.1.	Eine Stiftung in der Ritter-Capelle zu Ansbach (USRCA)	60
2.2.	Protokollarische Aufzeichnung des Mainzer Sekretärs Andreas Rucker über die Verhandlungen auf dem Reichstage zu Nürnberg (UPA)	63
2.3.	Karl V. an Kurfürst Friedrich von Sachsen (UKKF)	65
2.4.	Brief des Herzogs Johann an Herzog Georg von Sachsen (UJG) . .	69
2.5.	Universität Wittenberg an den Kurfürsten Johann Friedrich (UW) .	71
3.	Gesetze und Verordnungen	73
3.1.	Tübinger Stadtrecht (TSR)	73
3.2.	Leutenberger Stadtrecht (LSR)	84

3.3.	Gerichtsordenunge und Gerichtsfelle zu Erfurt (GGE)	105
3.4.	Ordnung der freyen zins und freyen gütttere der Stadt Erfurt (OfZG)	114
4.	Ländliches Gewohnheitsrecht (Weistümer)	127
4.1.	Die älteren Weistümer	127
4.1.1.	Rechte des Klosters Madilberg (WRKM)	127
4.1.2.	Hofrecht zu Weggis (WHW)	128
4.1.3.	Die Gerichtsordnung und Rechte der Höfe Birmensdorf und Urdorf (WBU)	130
4.1.4.	Das Recht des Dorfs Eibelstadt (WE)	136
4.2.	Die Weistümer um 1500	140
4.2.1.	Weistum von Ermatingen (WvE)	140
4.2.2.	Gerichtsordnung zu Theilheim (WGT)	146
4.2.3.	Weistum von Ginolfs (WG)	148
4.2.4.	Weistum zu Spang (WS)	150

III. Die Zeit um 1700

1.	Ländliches Gewohnheitsrecht	152
1.1.	Kleinere Weistümer	152
1.1.1.	Weistum vom Dinghof zu Beblenheim (WDB)	152
1.1.2.	Landrecht des Gerichts Raschenberg (WLGR)	154
1.1.3.	Gerichtsordnung des Dorfs Muestert (WGDM)	158
1.1.4.	Holting zu Harenberg (WHzH)	160
1.1.5.	Hoeringshausen (WH)	162
1.1.6.	Weistum der Herrschaft Itter (WHI)	163
1.2.	Die längeren, in fürstlichen Kanzleien fixierten Weistümer	164
1.2.1.	Verordnungen, betreffend die in Österreich liegenden Herrschaften Hart, Schwertberg und Windegg (HSW)	166
1.2.2.	Verordnungen für die Herrschaft Oberwallsee (Obws)	177
2.	Gesetze und Verordnungen	184
2.1.	Compendium electoralis (CE)	184
2.2.	Verordnungen des Stadtrats von Leipzig (LO)	192
2.3.	Regierungsgesetze Württembergs (RG)	212
2.4.	Bergbauverordnungen Maximilians, des Herzogs von Bayern und der oberen Pfalz (MBV)	240
2.5.	Verordnungen für die Herzogtümer Bremen und Verden (VBV) . . .	259
2.6.	Des Kaisers Leopold Verordnung zur Beseitigung der Mißbrauche in der Administration der Stadt Freistatt (LVF)	271
2.7.	Der Reichsabschied über das Verhalten der Handwerker (RAVH) . .	282

3.	Außenpolitische Dokumente	296
3.1.	Vertrag zwischen Hessen-Kassel und Hanau (VHKH)	296
3.2.	Die Schriften der Regierung von Hessen-Darmstadt (SRHD)	300
4.	Relationen	308
4.1.	Vorbemerkungen	308
4.2.	Relation über die Belagerung der polnischen Festung Soroka (RBS)	309
4.3.	Ausführliche Relation von der letzten Aktion bey Puniz (ARP)	312
4.4.	Relation über die Belagerung der Festung Friedrichshall (RBFF)	317
4.5.	Relation an den Kaiser über die Achterklärung Erfurts (RE)	320
4.6.	Actenmässige Relation, wie es Mit des gewesenen Müllers zu Fockendorff ... Entleibung ... ergangen (ARME)	323

IV. Einige Ergebnisse der Untersuchung

1.	Umfang und Ausbau des Satzgefüges	332
2.	Die Komposition des Satzgefüges und ihre Präzisierung	337
3.	Die Gestaltungsmittel des Elementarsatzes als Gliedsatz eines Satzgefüges	341
4.	Die allgemeinen Tendenzen in der Entwicklung des Satzgefüges und seiner Norm	347

Anmerkungen	355
-----------------------	-----

Quellenverzeichnis	361
------------------------------	-----

